

# Jeder tödliche Unfall ist einer zu viel

2006 verzeichnete die BGF  
189 tödliche Arbeits- und  
Wegeunfälle. Eine Analyse.

Im SicherheitsPartner 6/2007 berichtete die BGF über ihre statistischen Daten für 2006. Bei den Auswertungen ließ vor allem der Anstieg der tödlichen Arbeits- und Wegeunfälle aufforchen: Zählte die BGF 2005 noch 153 tödliche Arbeits- und Wegeunfälle, stieg diese Zahl im Verlauf eines Jahres um 23,5 Prozent auf 189 im Jahr 2006.

Jeder tödliche Arbeitsunfall wird bei der BGF untersucht und ausgewertet. Die hohe Zahl tödlicher Unfälle 2006 war jedoch Anlass für eine gesonderte Auswertung. Muss die BGF zukünftig mit steigenden Zahlen bei tödlichen Unfällen rechnen? In welchen Arbeitsbereichen und Gewerbebranchen nahmen diese Unfälle zu? Wann geschehen sie und welche Altersgruppe ist besonders betroffen?

## War 2006 ein Ausnahmejahr?

Die erste Auswertung ging der Frage nach, ob das Jahr 2006 ein Ausnahmejahr war, oder ob die Zahl tödlicher Unfälle in den bei der BGF versicherten Gewerbebranchen einen ansteigenden Trend zeigt. Dazu wurde nicht allein die Zunahme der tödlichen Unfälle von 2005 nach 2006 herangezogen, sondern 5-Jahres-Intervalle über einen größeren Zeitraum betrachtet. Das zunächst beruhigende Ergebnis: Die Zahl tödlicher Arbeitsunfälle ist weiterhin rückläufig. (Grafik 1)

## Hat die Zahl der Straßenverkehrsunfälle zugenommen?

Unfallauswertungen der BGF belegen, dass Unfälle im Straßenverkehr besonders schwer sind und häufiger tödlich enden. Hat also die Zahl tödlicher Unfälle im Straßenverkehr zugenommen? Um diese Frage zu beantworten, wurden die tödlichen Unfälle drei Unfallarten zugeordnet: Arbeitsunfälle im Straßenverkehr, Arbeitsunfälle nicht im Straßenverkehr und Wegeunfälle. Ein Blick auf die Gesamtentwicklung nach der Art des Unfalls zeigt, dass die Anzahl der tödlichen Unfälle in allen drei untersuchten Kategorien von 2005 auf 2006 gleichmäßig zugenommen hat. Es kann also nicht eine Kategorie allein für den Anstieg verantwortlich gemacht werden. (Grafik 2)

## Welche Gewerbebranchen sind besonders betroffen?

Die Analyse der tödlichen Arbeitsunfälle nach Gewerbebranchen zeigt, dass sowohl 2005 als auch 2006 mehr als die Hälfte aller tödlichen Unfälle dem Güterkraftverkehr zuzuordnen sind. Mit jeweils deutlichem Abstand folgt der Kurierdienst. Tödliche Arbeitsunfälle allein in diesen beiden Gewerbebranchen waren ausschlaggebend für die Zunahme von 28 Unfällen im Jahr 2006. (Grafik 3)

## Hohes Risiko bei jungen Fahrern?

Der Anstieg der tödlichen Unfälle im Straßenverkehr war in fast allen Altersgruppen zu beobachten, allerdings unterschiedlich stark ausgeprägt. Bei den unter 25-Jährigen und den 25- bis 34-Jährigen war der Zuwachs absolut genauso groß wie bei den 45- bis 54-Jährigen. Gerade bei den unter 25-Jährigen zeigte sich jedoch mehr als eine Verdoppelung der Todesfälle. Allgemeine Verkehrsstatistiken zeigen das ver-

gleichsweise hohe Unfallrisiko junger Fahrer. Eine besondere Gefährdung zeichnet sich demzufolge auch im betrieblichen Einsatz für junge Fahrer ab. (Grafik 4)

## Ursachen

Arbeitsunfälle außerhalb des Straßenverkehrs endeten deutlich weniger häufig tödlich als Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) im Straßenverkehr, das zeigt die Tabelle 1.

Die Grafik 5 zeigt, dass nahezu jeder zweite Unfall außerhalb des Straßenverkehrs der Kategorie „betrieblicher Umgang mit Fahrzeugen“ zuzuordnen war. Auch ein großer Teil des Unfallanstiegs im Jahr 2006 war auf diese Unfallart zurückzuführen. Von Bedeutung war außerdem die Kategorie „Baustellen, Tiefbau“. Eine geringere Zahl tödlicher Unfälle ist in den Kategorien „Instandhaltung von Fahrzeugen“ und „Umgang mit Flurförderzeugen“ zu verzeichnen. Die Kategorie

**Tabelle 1: Arbeitsunfälle innerhalb und außerhalb des Straßenverkehrs**

	2005			2006		
	Summe	davon im Straßenverkehr	davon nicht im Straßenverkehr	Summe	davon im Straßenverkehr	davon nicht im Straßenverkehr
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	55.130	11,0%	89,0%	56.989	10,5%	89,5%
davon tödliche Arbeitsunfälle	129	65,1%	34,9%	157	65,6%	34,4%

„Überfälle“ ist vor allem im Taxigewerbe relevant. Die Zahl der Überfälle und Tötlichkeiten mit tödlichem Ausgang sank von 4 auf 3 Fälle.

Grafik 6 zeigt, dass bei den im Verkehr stattfindenden Arbeitsunfällen die Kategorien „Zusammenstoß mit anderem Fahrzeug, das vorausfährt oder wartet“ und „Abkommen von der Fahrbahn“ dominieren. Deutlich zeigt sich auch, dass der Anstieg der tödlichen Verkehrsunfälle im Jahr 2006 nicht auf einen Unfallhergang zurückzuführen ist.

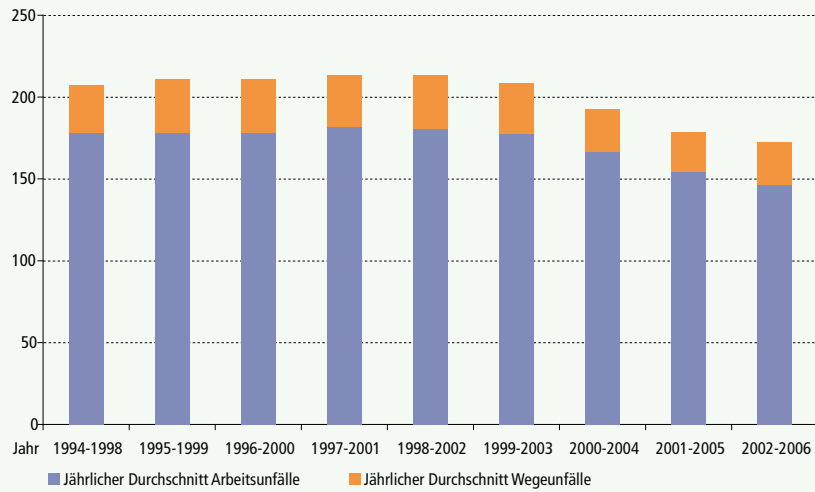
## Konsequenzen

Die BGF und die Mitglieder der Selbstverwaltung sind sich einig, dass den schweren Arbeitsunfällen große Aufmerksamkeit gewidmet werden muss, um die Zahl tödlicher Unfälle zu senken. Dabei sind eine gute Ausbildung und regelmäßige Schulungen wichtig, um über Gefährdungen zu informieren und Sicherheitsbewusstsein zu vermitteln. Das gilt nicht nur für junge Menschen. Selbst „alte Hasen“ können noch dazulernen, das beweisen die Fahrsicherheitstrainings, die auch weiterhin von der BGF bezuschusst werden.

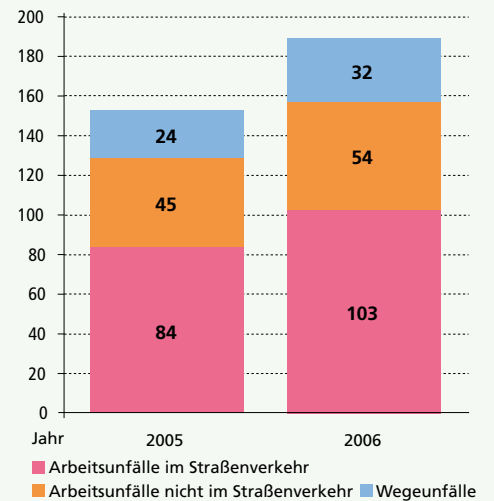
Um die große Zahl tödlicher Unfälle zu vermindern, die durch Auffahren auf andere Fahrzeuge und Abkommen von der Fahrbahn verursacht werden, wird die BGF im Jahr 2008 im Rahmen einer groß angelegten Kampagne speziell diese Unfälle ins Visier nehmen und die Ausstattung von schweren Lkw und Reisebussen mit Fahrerassistenzsystemen finanziell mit 1 Mio. Euro unterstützen. Mehr darüber erfahren Sie auf der folgenden Doppelseite.

Dr. Holger Schulz und Dr. Klaus Ruff

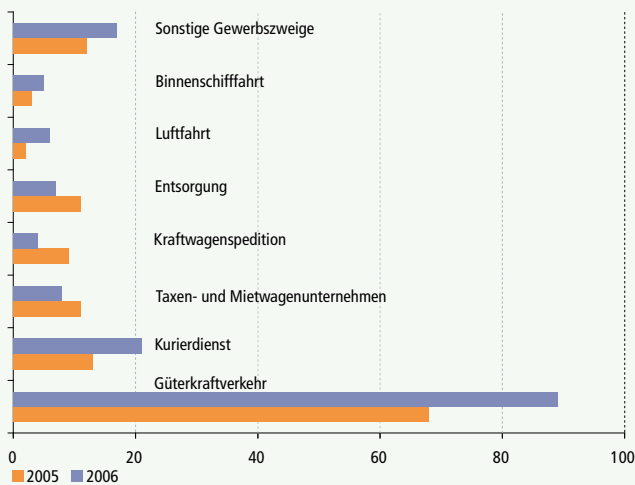
**Grafik 1: Anzahl tödlicher Unfälle in 5-Jahres-Intervallen**



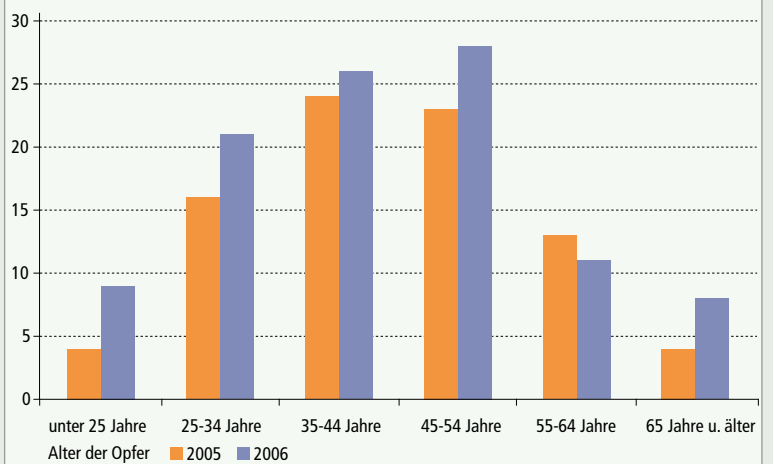
**Grafik 2: Tödliche Unfälle innerhalb und außerhalb des Straßenverkehrs**



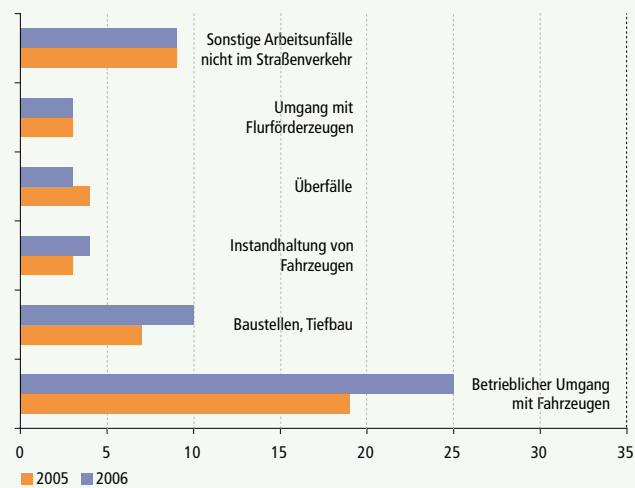
**Grafik 3: Tödliche Arbeitsunfälle nach Gewerbezweigen**



**Grafik 4: Tödliche Arbeitsunfälle im Straßenverkehr nach Altersgruppen**



**Grafik 5: Ursachen für tödliche Arbeitsunfälle außerhalb des Straßenverkehrs**



**Grafik 6: Ursachen für tödliche Arbeitsunfälle im Straßenverkehr**

